

Jahresbericht 2008

Referat für offene Kinder- und Jugendarbeit
Jugendförderung



Familienförderung

Stichworte: Kindererholung, Erholungsturnusse

Im Bereich der **Familienförderung** wurden von Anfang April bis Ende Juni 480 Anträge für Zuzahlung zur Kindererholung im Referat entgegengenommen und geprüft. Darüber hinaus standen 80 Patenplätze zur Verfügung. Der administrative Ablauf (unter Berücksichtigung des Budgetprovisoriums) und die sozialräumliche Gewichtung wurden gemeinsam mit den SozialraumleiterInnen (Gespräch am 13.2.2008) abgestimmt.

Die Ausgabe von Zählkarten bei der Anmeldung wurde 2007 erstmals eingeführt und ist erfolgreich: sie ist kundInnenorientiert und ermöglicht das Einreichen von Nachweisen auf verschiedenen Wegen (Post, Fax, E-Mail), wobei die Reihenfolge der Anmeldung gewährleistet bleibt.

Neben den bewährten KooperationspartnerInnen haben sich auch heuer wieder neue Vereine, die Erholungsaktionen anbieten, vorgestellt. Die Vereine wurden auf qualitative Standards überprüft; deren Angebote z.T. im Sommer auch vor Ort evaluiert.

Da zahlreiche AntragstellerInnen mit ihren Kindern unser Referat besuchen, wurde eine kleine Spielecke (siehe Foto) eingerichtet.



Insgesamt wurden heuer 459 Zuschüsse in einer durchschnittlichen Höhe von 446 € bewilligt.

Gemeinwesen, Partizipation, Mehrfachnutzung

Stichworte: Schererpark, Projekt UrbanHistory, Homesoccer, Fröbelpark, Parkbetreuung Volksgarten, Junges Europa, Freizeitsportprojekt Eggenberg, Kinderparlament

Das **BürgerInnenbeteiligungsprojekt Schererpark** ist ein gemeinsamer Auftrag des Amtes für Jugend und Familie und der Abteilung für Grünraum und Gewässer und wird von der Projektgruppe von DI Elisabeth Lechner durchgeführt. Seit Herbst 2007 sind auf Initiative von Sozialraumleiter DSA Helmut Sixt zwei Jugendarbeiter in der Scherersiedlung und in der benachbarten Siedlung in der Straßgangerstraße tätig. Das Referat für offene Kinder- und Jugendarbeit war an den



Vernetzungstreffen (Projektteam, Abteilung Grünraum, ÖWGes, Jugendarbeit, VertreterInnen der Politik u.a.) beteiligt und unterstützte mehrere Beteiligungsaktionen mit Jugendlichen:

- Wahl von JugendsprecherInnen
- Reinigung des [Beachvolleyballplatzes](#)
- Planungsnachmittage für die Errichtung eines Jugendtreffpunktes im Park und Präsentation dieser Planung in der Abteilung Grünraum/Jugendamt
- Bepflanzungsaktion mit den Jugendlichen,
- [Montage des Sonnensegels](#) am Jugendtreffpunkt durch die Jugendlichen
- Planung und Organisation des [Siedlungsfestes](#) mit den BewohnerInnen und den Jugendlichen.

Der Projektabschlußbericht wurde am 10.7.2008 in Anwesenheit von STR Detlev Eisel-Eiselsberg und STRin Mag. Eva Fluch präsentiert.

Das Projekt **Homesoccer** wurde heuer unter neuen Rahmenbedingungen fortgesetzt. Die Spielmobile von WIKI, Fratz Gratz, Jakotopia und Aktion Spielbus haben die Trainingseinheiten in den Siedlungen übernommen, mit dem Ziel, die Kenntnisse der Spielmobile vor Ort in den Siedlungen zu nutzen. 70 Kinder aus verschiedenen Siedlungen haben teilgenommen.



Das Abschlussturnier der teilnehmenden Siedlungen wurde leider auf Grund schlechter Witterung abgesagt.

Das Referat für offene Kinder- und Jugendarbeit wirkte im März-April 2008 am Projekt „**Grazer Innenhöfe beleben**“ mit. Ziel ist es, die Lebensqualität für Kinder und Jugendliche durch einen verbesserten Zugang und der [Nutzung von Innenhöfen](#) zu erhöhen. Die BewohnerInnen der Häuser Jakob-Redtenbachergasse 9 und Karl-Morre-Straße 66 wurden an der Gestaltung ihrer Innenhöfe beteiligt und die Ergebnisse jeweils im Rahmen eines Hoffestes präsentiert. Das Referat für offene Kinder- und Jugendarbeit beriet bei der Gestaltung von Spielangeboten und gestaltete die Hoffeste mit einem Kinderprogramm mit. Die baulichen Umsetzungen wurden im Herbst 2008 abgeschlossen.

Die **Parkbetreuung Volksgarten** wird von Fratz Graz durchgeführt und hat – neben kreativen Spiel- und sozialpädagogischen Angeboten - einen interkulturellen Schwerpunkt. Neben den Spielfesten im Park werden Angebote wie das Elterncafe vor allem von türkischen Frauen angenommen. Im Bemühen, Konflikte vorzubeugen und ein friedvolles Miteinander zu thematisieren, wurden einmal wöchentlich die Angebote mit Spielfesten, Workshops, sportlichen Aktivitäten und kreativer Betätigung verstärkt.



Durch ein breites Spielangebot wurde die Möglichkeit geschaffen, sich in unterschiedlichen Situationen auszuprobieren, sich mit anderen auseinander zu setzen und dabei die unterschiedlichen Interessen der Kinder und Jugendlichen anzusprechen.

Der sozialpädagogische Ansatz und Schwerpunkt in der Parkbetreuung ist, Respekt, Toleranz und einen friedlichen Umgang miteinander zu fördern.

Um einen besseren Zugang zur Zielgruppe zu ermöglichen und unserem Anspruch gerecht zu werden, war Fratz Graz bemüht, sowohl die Kinder und Jugendlichen über das Spiel, als auch die Mütter im Rahmen eines „Elterncafés“ zu erreichen und einzubeziehen. Neu im Auftrag ist die Zielsetzung, dass das vom Auftragnehmer erworbene sozialräumliche und fallunspezifische Wissen mit dem Sozialraum 4 vernetzt wird. Am 11.9.2008 fand ein

abschließendes Fest statt, an dem auch Herr STR Detlev Eisel-Eiselsberg teilgenommen hat.

Auch im Volksgarten kommt es vermehrt zu sozialen Konflikten: zwischen unterschiedlichen Benutzergruppen oder auch mit AnrainerInnen des Parks, die sich über Lärmbelästigung (Bezirkssportplatz) oder über Drogenhandel im Park (Bereich Kreuzkirche) beklagen. Das Referat für offene Kinder- und Jugendarbeit hat mit seinem Kooperationspartner **Caritas Jugendstreetwork** Kontakt mit einer Interessensgemeinschaft (Hausgemeinschaft in der Weißenhofgasse) aufgenommen, mit dem Ziel zu klären, wie weit nachgehende Jugendarbeit eine sinnvolle Maßnahme darstellen kann, oder ob es sich primär um ein Sicherheitsproblem handelt. Die zuständigen Sicherheitsdienststellen wurden ebenfalls informiert. Wolfgang Gruber hat am 10.11.2008 an einem von STRin Elke Edlinger veranstalteten Vernetzungstreffen „Zukunftsdialog Volksgarten“ als Vertreter des Jugendamtes teilgenommen.

Die Neugestaltung des Spielplatzes **Junges Europa** in Eggenberg zog zahlreiche Konflikte nach sich, über die auch in den Medien berichtet wurde. Das Referat für offene Kinder- und Jugendarbeit ist mit den AnrainerInnen und Jugendlichen vor Ort in Kontakt und versucht ämterübergreifend an Lösungen mitzuwirken. Eine Entlastung brachte das [Jugendfreizeitprojekt Xciting Sports](#), welches im Mai 2008 gemeinsam mit dem Sportamt und der Pfarre St. Vinzenz in Eggenberg ins Leben gerufen wurde.



Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang nicht nur die Tatsache, dass insgesamt 1.662 Jugendliche am sportlichen Programm teilgenommen haben, sondern, dass zahlreiche Jugendliche vor allem die kontinuierliche Betreuung durch das BetreuerInnenteam äußerst positiv aufgenommen haben und täglich die Möglichkeit nutzten, mit ihnen gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten. Bei dieser Freizeitgestaltung ging es nicht nur um sportliche Aktivitäten im Freien, sondern fanden vor allem die Brett- und Kartenspiele großen Anklang.



Auch an Schlechtwettertagen fanden sich Gruppen ein, um gemeinsam mit dem Team zu spielen und sich zu unterhalten.

Im **Fröbelpark** ist wenig Platz – wenig Platz für viele Kinder und Jugendliche. Fußballbegeisterte Burschen, spielende Mädchen, Eltern mit ihren Kindern und nicht zuletzt AnrainerInnen, die direkt neben dem lauten Treiben wohnen – Konflikte bleiben da oft nicht aus. InterACT greift bei seinem vierten forum.findet.stadt.-Projekt das Thema des interkulturellen Zusammenlebens von Jugendlichen im öffentlichen Raum – im Speziellen im Fröbelpark – auf. Gemeinsam mit dem Publikum vor Ort (ParkbenutzerInnen, AnrainerInnen,...) wird nach Lösungsmöglichkeiten für Konflikte, die im Fröbelpark immer wieder auftreten, gesucht.

Bei der Aufführung am 6.6.2008 waren Abgeordnete des Grazer Kinderparlaments, BezirkspolitikerInnen, Polizei, Kinderbüro, HS Fröbel, JUZ Echo und für das Jugendamt auch STR Detlev Eisel-Eiselsberg und Wolfgang Gruber vertreten.



Aus den Bedarfen wurde vom Referat für offene Kinder- und Jugendarbeit das [Sommerport-Projekt](#) entwickelt und vom Verein Fratz Graz im **Schulhof der HS Fröbel** durchgeführt. Die Sportanlage der Schule stand während der Sommerferien den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung und wurde täglich von 25-30 Kindern besucht. Die Kinder waren überwiegend türkischer Herkunft, im Betreuungsteam von Fratz Graz war auch ein türkisch sprechender Betreuer. Die Kosten des Projekts wurden vom Amt für Jugend und Familie und vom Schulamt gemeinsam getragen.

Ein weiteres, von InterACT moderiertes Vernetzungstreffen am 10.9.2008 unter Teilnahme von STRin Mag. Eva Fluch und STR Detlev Eisel-Eiselsberg bestätigte den Erfolg des Sommerport-Projekts.

Das Kinderbüro wurde mit der Durchführung des **Grazer Kinderparlaments** beauftragt. Über die Tätigkeit wird auf der [Website](#) berichtet. Mit dem Kinderparlament gab es mehrere Vernetzungstreffen und in Planung ist ein Projekt „[Spielplatzpaten](#)“, das in mehreren deutschen Städten (wie München und Stuttgart) erfolgreich durchgeführt wird. Das erste Treffen mit Kinderbüro, der Abteilung für Grünraum, der Wirtschaftsbetriebe und des Referats für offene Kinder- und Jugendarbeit wird am 1.12.2008 stattfinden.

Verstärkt hat sich das Referat für offene Kinder- und Jugendarbeit wieder in der Gestaltung der Grazer **Kinderspielplätze** eingebracht. Dazu gab es am 15.9.2008 einen ersten Termin gemeinsam mit den Wirtschaftsbetrieben, der Abteilung für Grünraum, dem Sportamt sowie dem Kinderparlament. Dabei wurden die Vorhaben für 2009 besprochen und am 13.10.2008 einige der anstehenden Projekte vor Ort besichtigt.

Die Interessen von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum werden auch in der Gestaltung des **Stadtparkes** vom Referat für offene Kinder- und Jugendarbeit vertreten. Die Auftaktveranstaltung für den „Masterplan Stadtpark“ hat am 22.10.2008 unter Beteiligung des Referatsleiters Wolfgang Gruber stattgefunden.

Ebenfalls in Arbeit ist ein neues Konzept für **Jugendbeteiligung** in Graz, das in Kooperation mit dem Kinderbüro und LOGO entsteht. Die Startveranstaltung findet am 10.12.2008 statt.

Last, but not least hat sich das Amt für Jugend und Familie in die von der Baudirektion geleiteten Arbeitsgruppe zur Konzepterstellung für ein Grazer Modell der **Gebietsbetreuung** eingebracht.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Stichworte: Spielmobile, Jugendzentren, Mobile Jugendarbeit (Streetwork), Points4action

Die **Spielmobile** wurden mit insgesamt über 200 Einsätzen im öffentlichen Raum und in der Siedlungsarbeit beauftragt. Die ARGE Spielmobile veranstaltete am 11.4. 2008 ein Arbeitstreffen mit [Heinz Schoibl](#), an dem auch das Referat für offene Kinder- und Jugendarbeit teilgenommen hat. Themen waren die Qualitätsentwicklung im Bereich der Spielmobile und eine Konzeptentwicklung für die Arbeit der Spielmobile in sogenannten „belasteten Nachbarschaften“ im Rahmen der geplanten Siedlungsbetreuung. Diskutiert wurde auch eine sozialräumliche Orientierung in der Spielmobilarbeit und wie eine



Auftragsvergabe danach ausgerichtet werden kann.

In Fertigstellung ist das neue Konzept für 2009, welches eine transparentere Auftragserteilung vorsieht und die Spielmobile in ihrer Kernaufgabe (Spielen im öffentlichen Raum) stärkt.

Maria Balkas und Wolfgang Gruber nahmen auch am [Österreichischen Spielbustreffen](#) vom 24. -27. 4. 2008 in Salzburg teil. Fachlicher Austausch, Vernetzungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven in der Spielbusarbeit, Ideenmarkt sowie der Besuch von Kinder- und Jugendeinrichtungen waren die Schwerpunkte der Tagung.

Das Generationenprojekt **Points4action** läuft und läuft - getragen von mittlerweile 347 Jugendlichen (2007 waren es „noch“ 239) und den vielen BewohnerInnen aus 13 SeniorInneneinrichtungen - und beide Seiten profitieren davon (- vielfältig sind schon die Geschichten über gewachsenen Freundschaften und dokumentiert sind auch Beispiele, was die "Alten" zu geben haben - von Trost bis hin zu tatkräftiger Hilfe, wenn etwa ein ehemaliger Lateinlehrer einem Jungen vom "Fleck" weggeholfen hat...)



Für interessierte Jugendliche gab es noch vor dem Sommer einen großen Workshop, wo man alles über das Begegnungsmodell erfahren und - wenn man möchte - auch einsteigen konnte. Der [PointsINFOevent](#) fand am 3. Juli 2008 im LOGO-Info statt. Es gab einen Ansturm von 102 Jugendlichen auf die Informationsveranstaltung, über 80 Jugendliche haben sich vor Ort für das Projekt angemeldet.

Im Bereich der **Jugendzentren** betreut das Referat für offene Kinder- und Jugendarbeit das städtische Jugendzentrum [YAP](#) und acht [autonome bzw. verbandliche Jugendzentren](#). Im ersten Halbjahr gab es mehrere Arbeitstreffen mit dem YAP, das neben dem offenen Betrieb auch ein Beratungsangebot für Jugendliche hat. Mit der Einrichtung wurden Möglichkeiten erarbeitet, ressourcen- und sozialraumorientierte Ansätze in ihr Arbeitsfeld zu integrieren.

Im Bereich der autonomen Jugendzentren wurden die Verträge modifiziert, um ein flexibleres und bedarfsgerechtes Einsetzen der Mittel (Projektbudget) zu ermöglichen.

Eine Delegation von Gemeindevertretern aus Hermagor, Kärnten kam am 28.4.2008 zu einem Besuch nach Graz um sich vor Ort über die Grazer Jugendzentrenszene zu informieren. Bei diesem Treffen im YAP waren auch zahlreiche VertreterInnen der autonomen Jugendzentren anwesend und boten unseren Gästen einen Überblick über das vielfältige und heterogene Angebot in Graz.

Weitere Projekte sind in Fertigstellung: die Erweiterung des **Jugendtreffs Grünanger** von [WIKI](#) (Containerbauweise) durch die Nutzung der Räumlichkeiten des ehemaligen Hortes in der Andersengasse. Nach langwieriger Klärung bezüglich der Raumnutzung und unterschiedlichen Interessen seitens anderer Ämter und verschiedener NGOs wurde in einem Treffen am 7.11.2008 mit STRin Elke Kahr, STR Detlev Eisel-Eiselsberg und Vertretern von WIKI und SMZ die Nutzung der Räume für einen Jugendtreff außer Streit gestellt. Der Jugendtreff wird derzeit eingerichtet und soll noch im Dezember 2008 eröffnet werden. Eine Nutzung der des Jugendtreffs außerhalb der Öffnungszeiten für das SMZ ist vorgesehen.



Gemeinsam mit STR Detlev Eisel-Eiselsberg und Frau Anna König (Liegenschaft) wurde am 14.11.2008 das leerstehende, ehemalige SPÖ-Heim Straßgang in der Aribonenstraße besichtigt. Die Räumlichkeiten bieten sich für die Errichtung eines Jugendtreffs an, und sind somit auch eine Raumlösung für das Jugendzentrum Diabolo.

In Kooperation mit dem [Steirischen Dachverband der offenen Jugendarbeit](#) wurde am 22.9.2008 der Auftakt zu einer Leitbildentwicklung im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Graz gestartet. Der Prozess wird vom Salzburger Sozialwissenschaftler [Heinz Schoibl](#) begleitet. Themen sind vor allem die Veränderungen der Zielgruppen sowie Informationen zur Ausrichtung der Jugendarbeit in Richtung flexibler Angebote. Ebenfalls nimmt das Referat an der Leitbildentwicklung für Integration teil, die beiden Prozesse sollen im nächsten Jahr sinnvoller Weise zusammengeführt werden.

Freizeitgestaltung

Die **Ferienprogramme** des Referates für offene Kinder- und Jugendarbeit bieten gemeinsam mit der Cirkusschule jährlich ca. 800 Kindern und Jugendlichen aktive Freizeitangebote in den Semester-, Oster- und Sommerferien. Das [Sommerferienprogramm 2008](#) bot ein umfangreiches Programm und stellte sich darüber hinaus in neuem Design dar. Heuer fanden 56 Veranstaltungstage statt, an denen 479 Kinder teilgenommen haben.

2008 wurden auch neue KooperationspartnerInnen gefunden und ein gemeinsames Projekt mit dem Grazer Kinderparlament gestartet.



Das Ferienprogramm ist eine öffentlichkeitswirksame „Visitenkarte“ für die Tätigkeiten des Amtes für Jugend und Familie. Die Programme wurden in allen lokalen Printmedien angekündigt und allein Radio Graz hat mehrfach über das Ferienprogramm berichtet und war mit Reportagen vor Ort.

Von 11.-12.11.2008 haben Andrea Schadl und Wolfgang Gruber an einem Kontakttreffen mit dem „[Innsbrucker Ferienzug](#)“ teilgenommen. Dabei wurden Erfahrungen in der Programmgestaltung ausgetauscht und es konnten einige neue Impulse und Ideen gewonnen werden. Neben einem Treffen mit dem im Innsbrucker Jugendamt zuständigen Referenten für die Jugendzentren kam es auch zu einer Einladung bei STRin Mag. Christine Oppitz-Plörer

Team

Wolfgang Gruber, Referatsleiter

Silvia Lambauer: Sekretariat, Kindererholung, Ferienprogramme, Datenbanken und grafische Gestaltung

Mag. Cornelius Gmeiner: Jugendzentren, Mobile Jugendarbeit, Jugendprojekte (Points4action)

Maria Balkas: Spielmobile, Beispielbare Stadt

Andrea Schadl: Ferienprogramme, Homesoccer



Anhang: Leitbild und Ziele

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten, Schule und beruflicher Ausbildung ein wichtiger, ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Kinder- und Jugendarbeit trägt zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen bei, wobei personale und soziale Kompetenzen angeregt und vermittelt werden, insbesondere

- Selbständigkeit, Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl,
- Aufbau eines Wertesystems,
- Eigenverantwortlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftsfähigkeit,
- Kommunikations-, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit sowie Selbstorganisation.

Die Kinder- und Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen unter 27 Jahren (de facto aber hauptsächlich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren) und nicht in erster Linie an sog. "Problemgruppen".

Jugendförderung ist ein Teil von Jugendarbeit. Zielgruppen der Jugendförderung sind Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und MitarbeiterInnen der Jugendarbeit.

Jugendförderung hat das Ziel, das Engagement von jungen Menschen für die Gesellschaft zu unterstützen, unabhängig von kulturellen, körperlichen, geschlechtsspezifischen, intellektuellen oder ökonomischen Bedingungen. Durch das eigene Mitgestalten sollen junge Menschen eigene Erfahrungen sammeln, an Selbstvertrauen gewinnen und erweiterte Perspektiven für ihre eigene Zukunft erhalten.

Inhalt der Förderung sind üblicherweise finanzielle Mittel und Wissen (Projektauftrag und -begleitung, Evaluation etc.)

Im Amt für Jugend und Familie Graz versteht sich Jugendförderung zudem als komplementäres Angebot zur Jugendwohlfahrt und ist ein wichtiger Beitrag zur Prävention und Gesundheitsvorsorge.

Gesetzliche Grundlage: Steiermärkisches Jugendförderungsgesetz, 2004

2) Die Jugendförderung hat darauf hinzuwirken, dass in einer kinder- und familienfreundlichen Gesellschaft positive Lebensbedingungen mit Chancengleichheit für junge Frauen und Männer und ihre Familien bestehen.

(3) Jugendliche sollen dazu befähigt werden, ihre persönlichen und sozialen Lebensbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten zu erkennen, diese eigenverantwortlich zu verfolgen sowie ihre Interessen gemeinsam mit anderen wahrzunehmen. Jungen Menschen soll ein Lebens- und Aktionsraum geboten werden, der es ihnen ermöglicht, sich unter Wahrung der Grundwerte der Demokratie mit einem Bekenntnis zur Republik Österreich, einem geeinten Europa und einer gemeinsamen Welt zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Menschen der Gesellschaft zu entwickeln. Die aktive Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens durch Jugendliche soll zur Stärkung des demokratischen Systems beitragen. Die Förderungsmaßnahmen sollen die Erziehungsaufgaben von Familie, Schule, Beruf und anderen Einrichtungen unterstützen.

Zielgruppen

In Graz leben 29.397 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis achtzehn Jahren, die zur Zielgruppe der Kinder- und Jugendförderung gehören.

Alter	männl.	weibl.	gesamt	gesamt 6-18
4	1.078	953	2.031	
5	1.072	1.047	2.119	
6	1.078	1.056	2.134	2.134
7	1.100	1.024	2.124	2.124
8	1.125	1.084	2.209	2.209
9	1.159	1.082	2.241	2.241
10	1.140	1.107	2.247	2.247
11	1.149	1.050	2.199	2.199
12	1.208	1.017	2.225	2.225
13	1.176	1.060	2.236	2.236
14	1.179	1.081	2.260	2.260
15	1.172	1.061	2.233	2.233
16	1.187	1.128	2.315	2.315
17	1.217	1.183	2.400	2.400
18	1.282	1.292	2.574	2.574
19	1.395	1.501	2.896	
20	1.612	1.668	3.280	
gesamt	20.329	19.394	39.723	29.397